

Fachbrief Nr. 1

Englisch

In den nachfolgenden Fachbriefen sollte an dieser Stelle das Fach **Englisch** mit einem Bild illustriert werden. Wenn Sie oder Ihre Schüler ein Bild zur Verfügung stellen können, schicken Sie es uns bitte als Email-Anhang zu. Wir werden aus den Einsendungen eines auswählen und an dieser Stelle mit Quellenangabe veröffentlichen.

Ihre Ansprechpartnerin im Referat I D der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport:
Elke Dragendorf (elke.dragendorf@senbjs.verwalt-berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin in der Abt. I des LISUM:
Gilda Rippen (gilda.rippen@LISUM.verwalt-berlin.de)

Allgemeines

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und das LISUM haben beschlossen, in regelmäßigen Abständen Fachbriefe für die Kolleginnen und Kollegen zu veröffentlichen, die fachbezogen zur Klärung von Problemen, Darstellung von Entwicklungen und zur Verbesserung der Kommunikation zwischen der Fachaufsicht und den Kollegien beitragen sollen.

Neben der Herausgabe eines Fachbriefes werden auch die Homepages der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport www.senbjs.de und des LISUM www.lisum.de zunehmend zur Kommunikation genutzt werden können und aktuelle Informationen enthalten.

Der erste nun vorliegende Fachbrief stellt den im letzten Schuljahr entwickelten Rahmenlehrplanentwurf für die Sekundarstufe II in den Vordergrund, der nach einer Überarbeitung zum Schulhalbjahreswechsel als curriculare Vorgabe für eine Übergangszeit in Kraft gesetzt wird.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Elke Dragendorf

Die neuen curricularen Vorgaben für die Qualifikationsphase

Alle Bundesländer haben in den letzten Jahren ihre Rahmenlehrpläne neu gestaltet. Um Ihnen einen Vergleich zu ermöglichen, stellen wir Ihnen mit diesem Fachbrief die Themen aller Rahmenlehrpläne im Bundesgebiet vor.

Hinweise zu zentralen Prüfungen sind nicht in Rahmenlehrplänen vermerkt. Sie werden – wie in anderen Bundesländern – ca. zwei Jahre vor Durchführung der Prüfung an die Schulen versandt.

Die Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) tragen neuen Akzentuierungen im Fremdsprachenbereich Rechnung:

- der Internationalisierung fremdsprachlicher Standards durch die Verankerung des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für das Lernen und Lehren von Sprachen“ des Europarates;
- der Stärkung des Anwendungs- und lebensweltlichen Bezuges;
- der Betonung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit mit den Schwerpunkten Präsentation und Diskurs- und Interaktionsfähigkeit;
- der Erweiterung der Landeskunde zu interkultureller Handlungskompetenz;
- der Akzentuierung der Profile des Grundkurs- und des Leistungskursfaches (EPA Englisch Beschluss vom 1.12.1989 i.d.F. vom 24.05.2002, S. 9/10)

Auf dieser Grundlage wurde auch der Berliner Rahmenlehrplanentwurf entwickelt. Weil wir aus anderen Bundesländern wissen, dass die Umgestaltung der Pläne nicht mit einem Schlag gelingt, haben wir bewusst einen längeren Zeitraum für die Überarbeitung eingeplant.

Dank Ihrer Rückmeldungen liegen nun die veränderten „Themenstellungen“ vor und werden Ihnen mit diesem Fachbrief übersandt.

Zur Spalte „Vernetzung“ im Rahmenlehrplanentwurf

Die letzte Spalte des Textes, die die Überschrift „Vernetzung“ trägt, wurde noch nicht verändert. Hier sind weitere Absprachen mit den anderen Rahmenlehrplankommissionen erforderlich. Es stellt sich in jedem Fall auch die Frage, ob hier nicht in besonderer Weise Schulen die Möglichkeit gegeben werden sollte, schulinterne Festlegungen zu treffen. In allen Fächern auftretende Themen sollten auch schulintern systematisiert werden, sodass jedes Fach seinen Beitrag zum Kompetenzerwerb der Lernenden leisten kann. Schulen, die in ihrem Schulprogramm besondere Schwerpunkte setzen, können an dieser Stelle ihre Entscheidungen dokumentieren, z.B. einen Fokus auf mehrere Sprachen auch durch Festlegungen in den Fächern Geschichte, Erdkunde etc. treffen.

Wie werden die Kolleginnen und Kollegen auf die Arbeit mit dem Plan vorbereitet?

Für die Kolleginnen und Kollegen werden Fortbildungen für den Umgang mit dem neuen Rahmenlehrplan angeboten werden. Für die Veranstaltung des British Council haben sich mehr als 200 Kolleginnen und Kollegen angemeldet. Deshalb freuen wir uns besonders Ihnen mitteilen zu können, dass der British Council den Lehrerinnen und Lehrern, die an der jetzigen Veranstaltung nicht teilnehmen können, eine Teilnahme für eine der weiteren vier Veranstaltungen zusichern kann. Selbstverständlich werden auch im Rahmen der Lehrerfortbildung am LISUM entsprechende Fortbildungen durchgeführt.

Insgesamt möchten wir uns bemühen, mehr regionale Veranstaltungen zu ermöglichen, um den Unterrichtenden weite Wege zu ersparen und die Zusammenarbeit unter den Kolleginnen und Kollegen weiter zu fördern. In Veranstaltungen mit 200 Menschen wird man leider nur ganz wenigen gerecht. Das ist unsere Erfahrung aus den letzten Jahren.

Was soll nun noch geschehen, bevor die neuen „curricularen Vorgaben“ in Kraft gesetzt werden?

Wir möchten die Fachkolleginnen und Fachkollegen noch einmal bitten, einen Blick auf die Themen zu werfen um festzustellen, ob es „Unterthemen“ gibt, die zu den Semesterthemenbereichen passen und die sie gerne noch im Plan aufgeführt haben möchten. Dies sollten sie uns so schnell wie möglich zufaxen (SenBJS: Fax-Nr. 9026 6111, z.Hd. Frau Dragendorf / LISUM, Abteilung I: Fax-Nr. 9021 2857), damit sie ggf. noch im Rahmenlehrplanentwurf, der im Dezember in die Gremien gehen soll, aufgenommen werden können. Falls Sie uns auch Rückmeldungen zu den übrigen Teilen des Plans übermitteln möchten, können Sie hierzu gerne den beiliegenden Fragebogen nutzen.

Zentralabitur in Berlin mit neuen curricularen Vorgaben – ein zu großes Risiko?

Wie in vielen anderen Bundesländern werden die Berliner Lehrenden und Lernenden gleichzeitig mit neuen curricularen Vorgaben und dem ersten Zentralabitur konfrontiert. Dass dies zu Unsicherheiten führt, ist nachvollziehbar.

Wir werden uns deshalb in den nächsten Monaten verstärkt darum bemühen, den Schulen die von ihnen gewünschten Informationen zukommen zu lassen. Bis Ende des Jahres werden Musteraufgaben für das erste Zentralabitur ins Netz gestellt. Anfang des Jahres veröffentlichen wir überdies die neuen Kriterien für die Beurteilung der Sprachrichtigkeit.

Wird wirklich alles neu sein?

In den letzten Jahren haben wir uns die in Ihren Abiturvorschlägen aufgegriffenen Themenbereiche genau angeschaut und überlegt, welche Ihrer Vorschläge sich mit kleinen Umformulierungen im Bereich des „Comment“ als Aufgaben für das Zentralabitur eignen würden. Hierbei stellte sich heraus, dass es natürlich sehr spezifische Aufgabenstellungen gab, aber es gab auch viele Themen (und sogar Textausschnitte), die wiederholt auftauchten, weil sie für Schüler und Schülerinnen in besonderem Maße bedeutsam sind (Fragen zu Medien, zu geläufigen Themenstellungen in der Sciencefiction-Literatur, gesellschaftliche Konflikte, insbesondere zwischen Minderheiten und Mehrheiten, die Beziehung zwischen den Geschlechtern sowie zwischen den Generationen etc.).

Viele Themen - auch wenn sie noch so verschieden erscheinen - drehen sich auf irgendeine Weise um einige wenige wesentliche Schwerpunkte. Es gibt zurzeit natürlich Aufgabenstellungen, die nur anhand der Lektüre eines bestimmten Werkes zu bewältigen sind, aber diese lassen sich leicht allgemeiner gestalten, indem die Schülerinnen und Schüler entscheiden können, welche Werke / Filme / persönlichen Erfahrungen sie zum Vergleich heranziehen. Dies lässt sich am besten an Beispielen erläutern. Weitere Ausführungen hierzu erhalten Sie mit der Vorlage der Musteraufgaben.

Rahmenlehrplan Englisch Sek. II

Im Rahmenplanentwurf ist ein Schwerpunkt die Darstellung des Abschlussprofils. Damit sollen Sie, die Lehrkräfte, in die Lage versetzt werden, zu erkennen, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten von Ihren Schülerinnen und Schülern bis zum Abitur erwartet werden. Das Ziel ist, dass Sie Ihren Unterricht so gestalten können, dass Ihre Schülerinnen und Schüler optimal vorbereitet sind. Entsprechend ist es uns sehr wichtig, im Vorfeld zu wissen, inwieweit dieses Abschlussprofil Ihrer Meinung nach sinnvoll ist – schließlich kennen Sie Ihre Schülerinnen und Schülern und wissen besser als jeder andere, was von ihnen realistisch erwartet werden kann.

Bitte kreuzen Sie an, welche der folgenden Einschätzung der Ihren am ähnlichsten ist. Sie können natürlich gerne mehrere Kreuze pro Frage machen.

1. Wie beurteilen Sie die unter 2.2.2 geforderte Präsentationskompetenz?
 sinnvoll, nicht neu, nicht sinnvoll, ist in der Praxis nicht umsetzbar,
 Sonstiges:
2. Wie beurteilen Sie die unter 2.2.3 formulierte Betonung von Sachtexten im Grundkursbereich?
 sinnvoll, Sachkompetenz der Lehrkräfte nicht ausreichend,
 interessant für Schüler, nicht neu, Sonstiges:
3. Wie beurteilen Sie die in 2.2.4 genannten Strategien?
 zu umfassend, Zusammenfügung aus mehreren Quellen ist Überforderung,
 nicht neu, sinnvoll, Sonstiges:
4. Wie beurteilen Sie die in 2.2.5 geforderte Sprachmittlung?
 Rückkehr zum Übersetzungsunterricht, praxisorientiert, Material fehlt,
 sinnlos, Sonstiges:
5. Wie beurteilen Sie die in 2.2.6 dargestellten analytisch-interpretierenden Zugänge?
a) im Grundkursbereich: zu leicht, angemessen, zu schwer,
b) im Leistungskursbereich: zu leicht, angemessen, zu schwer,
 Sonstiges:
6. Wie beurteilen Sie den in 2.2.6 geforderten Umgang mit Texten und Medien?
 sinnlos, Sachkompetenz der Lehrkräfte nicht ausreichend,
 angemessen, zu weitgehend, Sonstiges:
7. Wie beurteilen Sie Themenbereiche in der E-Phase?
 zu allgemein, zu konkret, zu schwierig, angemessen,
 Sonstiges:
8. Wie beurteilen Sie Themenbereiche in der Qualifizierungsphase?
 zu allgemein, zu konkret, zu schwierig, angemessen,
 Sonstiges:
9. Haben Sie Anregungen zur Umgestaltung der Leistungsbewertung?
 Ja, nein.
Welche?